



Willkommen an Bord

Bordbuch für Absenkautotransporter

Dieses Bordbuch sollte Ihr ständiger Begleiter sein, Sie finden darin wichtige Informationen und nützliche Tipps rund um Ihr Fahrzeug.

Bewahren Sie das Bordbuch am Besten im Fahrzeug auf.
Dann haben Sie dieses immer griffbereit.

Falls Sie den ein oder anderen Teil vermissen oder den Eindruck haben, dass Informationen zu bestimmten Ausstattungen oder Modellausführungen nicht vollständig sind, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.
Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

TBZ GmbH

Robert- Bosch- Str. 10
75015 Bretten

Tel.: +49 7252 9394 0
Fax: +49 7252 9394 95

24h Service: +49 1805 266 327

Email: info@tbz-fahrzeugbau.de
Web: www.tbz-fahrzeugbau.de



Inhalt

Garantie- und Servicebestimmungen

Bedienungsanleitung Alu-Nieder-Absenk-Chassis

Beladungs- und Sicherheitshinweise

Elektroschaltpläne und Lageinformationen

Service- und Reparaturanleitung

Handhabung Reifenpannenset

Serviceplan

Garantie- und Servicebestimmungen

Dem Käufer wird für den Kaufgegenstand eine dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Fehlerfreiheit in Werkstoff und Werkarbeit gewährleistet. Die Gewährleistung beginnt mit dem Tag der Auslieferung und gilt für die Dauer von **12 Monaten oder 100 000 km**.

Ansprüche auf Beseitigung von Mängeln können nur vom Hersteller oder in einer vom Hersteller anerkannten Fachwerkstatt geltend gemacht werden. Gewährleistungsansprüche erfolgen ausschließlich bei TBZ in Bretten. Reparaturen, die nicht bei TBZ in Bretten durchgeführt werden dürfen nur nach **Absprache** erfolgen. Transportkosten gehen zu Lasten des Käufers.

Die Gewährleistung erstreckt sich nach den technischen Erfordernissen auf Ersatz oder Instandsetzung der fehlerhaften Teile. Ersetzte Teile gehen in das Eigentum des Lieferwerkes über.

Die durch Gewährleistungsarbeiten entstehenden Kosten des Aus- und Einbaus von Teilen werden dem Kunden nicht berechnet, es sei denn, sie werden durch Veränderungen am Kaufgegenstand verursacht.

Gewährleistungsarbeiten werden nach Herstellerrichtzeiten abgerechnet.

Für die in Gewährleistung eingebauten Originalteile können bis zum Ablauf der Gewährleistungsfrist des Kaufgegenstandes Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden.

Alle weiteren Ansprüche, insbesondere auf Ersatz eines unmittelbaren oder mittelbaren Schadens, sind ausgeschlossen.

Ebenso sind Gewährleistungsansprüche ausgeschlossen, wenn der aufgetretene Mangel in ursächlichem Zusammenhang damit steht, dass

- der Kaufgegenstand zuvor in einem für dessen Betreuung nicht anerkannten Betrieb instandgesetzt worden ist
- der Käufer die Vorschriften über die Behandlung des Kaufgegenstandes (Betriebsanleitung, Serviceplan, etc.) nicht befolgt hat
- in den Kaufgegenstand Teile eingebaut worden sind, deren Verwendung das Lieferwerk nicht genehmigt hat oder der Kaufgegenstand in einer vom Lieferwerk nicht genehmigten Weise verändert worden ist
- die Dokumentation der Servicearbeiten nicht bzw. nicht im vollen Rahmen gemäß Serviceplan durchgeführt worden ist.

Natürlicher Verschleiß ist von der Gewährleistung ausgeschlossen. Das Gleiche gilt für Schäden, die auf unsachgemäße Behandlung oder Oberbeanspruchung zurückzuführen sind.

Fahrzeugausfallzeiten können von TBZ und seinen Vertriebspartnern nicht anerkannt und erstattet werden.

Bedienungsanleitung Alu-Nieder-Absenk-Chassis

Ebenen und sicheren Stand des Fahrzeugs gewährleisten, bei Gefälle von mehr als 8 % erhöhte Vorsicht geboten.

1. Feststellbremse betätigen
2. a) Getriebe in Neutralstellung bringen
Motor abstellen und Zündung einschalten *oder*
b) Getriebe in Neutralstellung bringen
Motor starten
3. Ausreichende Freigängigkeit **vor** dem Fahrzeug herstellen (siehe Sicherheitshinweise: Fahrzeug bewegt sich beim Absenkvorgang ca. 30 cm nach vorne)
4. Gegenstände, die das sichere Absenken des Fahrzeugs gefährden könnten entfernen (z.B. Steine im hinteren Absenkbereich des Fahrzeugs)
5. Auf der Funkfernbedienung die Starttaste (1) drücken → Funkübertragung ist aktiv, wenn das gelbe Blitzlicht im Lichtwarnbalken zu blinken beginnt
6. Auf der Funkfernbedienung die Taste für das Absenken des Fahrzeugs (5) betätigen und solange gedrückt halten bis sich das Fahrzeug in der gewünschten Position befindet
7. Den Radstopper je nach Pannenfahrzeug so platzieren dass Beschädigungen an Pannenfahrzeug und Bergewinde ausgeschlossen werden können (Entriegelung des Radstoppers in Pfeilrichtung, siehe Bild oben rechts)
8. a) Pannenfahrzeug auf die Ladefläche fahren *oder*
b) Pannenfahrzeug mit Hilfe der Bergewinde auf die Ladefläche ziehen (Tasten 3 und 4) bis die Vorderräder am Radstopper anstehen
9. Das Pannenfahrzeug gegen Wegrollen sichern
10. Das Pannenfahrzeug gemäß §22 StVO und VDI 2700 mit Hilfe der variablen Verzurrösen sichern
11. Auf der Funkfernbedienung die Taste für das Anheben des Fahrzeugs (6) betätigen und solange gedrückt halten bis sich das Fahrzeug in Fahrstellung befindet (Hydraulikzylinder voll ausgefahren)
12. Die Stoptaste auf der Funkfernbedienung (2) betätigen, um den Verladevorgang zu beenden (Beim Lösen der Feststellbremse wird die Funkfernbedienung deaktiviert)
13. Das Fahrzeug kann nun bewegt werden
14. Vor dem Abladen des Pannenfahrzeugs die Punkte 1-6 wiederholen



Hinweis: Bei Gefahr unverzüglich die Stoptaste auf der Funkfernbedienung (2) oder den Not-Aus-Schalter (siehe Bild unten) an der vorderen rechten Aufbauseite betätigen.

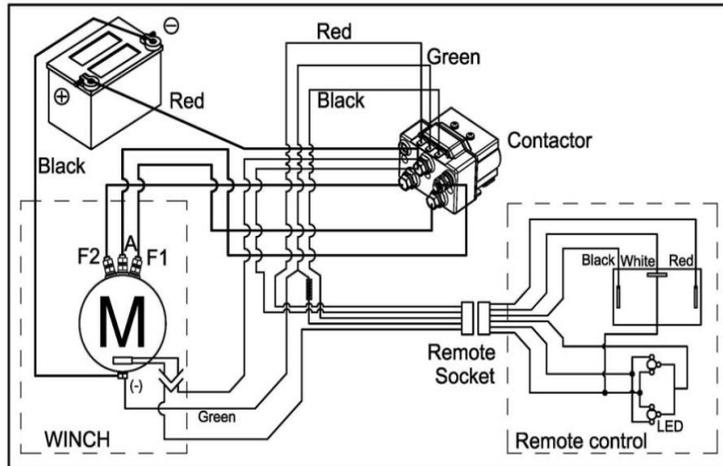
Beladungs-und Sicherheitshinweise

- Fahrzeug nie im abgesenkten Zustand bewegen
- Vor Fahrtantritt prüfen, ob sich alle Funktionsteile sowie die Beleuchtungseinrichtungen in einem einwandfreien Zustand befinden
- Vor Fahrtantritt den Radstopper auf korrekten und festen Sitz prüfen (Radstopper ersetzt keine Ladungssicherung)
- Das Pannenfahrzeug ist während dem Transport mit Zurrgurten (Ausführung gemäß DIN EN 12 195-2) unter zu Hilfenahme der fahrzeugseitigen variablen Verzurrösen (siehe Bild) gemäß den Ladungssicherungsvorschriften gemäß §22 StVO und VDI 2700 zu sichern
- Die variablen Verzurrösen können durch Ziehen am Arretierungsbolzen (siehe Pfeil) beliebig verschoben werden und sind nach hörbarem Einrasten des Bolzens wieder für die Ladungssicherung einsatzbereit
- Das Überfahren von Bordsteinen oder Benützen von Anpasskeilen an Verloaderampen sollte generell vermieden werden
- Alle Räder müssen immer Bodenkontakt aufweisen
- Der Niveauunterschied zwischen der zweiten und dritten Achse darf 100 mm nicht überschreiten, bei Nichtbeachten können die Stoßdämpfer beschädigt werden
- Vor Absenkvorgang für ausreichenden Freiraum vor dem Fahrzeug sorgen
→ Fahrzeug bewegt sich beim Absenken um ca. 30 cm nach vorne
- Bei **Ausfall der Funkfernbedienung** können sowohl die Hebe/Senkfunktionen als auch die Bergwinde über die mitgelieferten Kabelfernbedienungen gesteuert werden, indem diese an der vorderen rechten Aufbauseite neben dem Not-Aus-Schalter eingesteckt werden

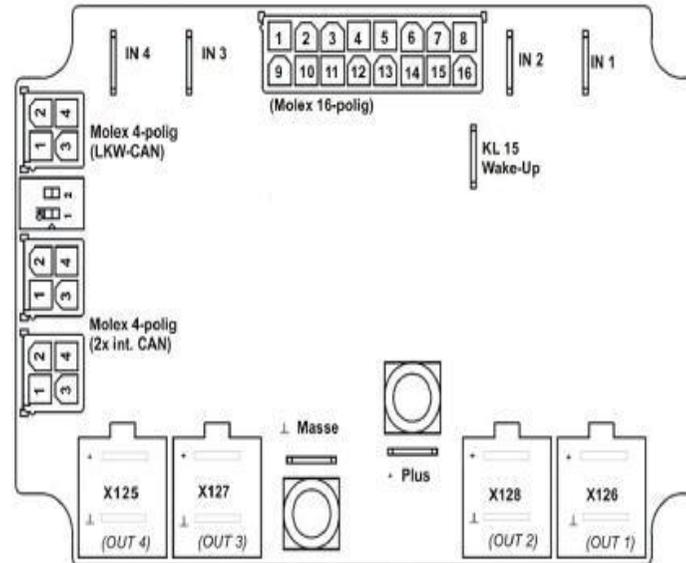


Elektroschaltpläne und Lageinformationen

Schaltplan Bergewinde



Schaltplan Gateway



Ausgang (max 2,5 Ampere)

Nr. 13 = frei (Belegt durch Anschluss Spannungsversorgung 4 Tasten Panel 4pol. Molex)

Nr. 14 = frei max 2,5 A

Nr. 15 = D+ Signal bei KL30 über 13,4V max 2,5 A

Nr. 16 = D+ Signal bei KL30 über 13,4V max 2,5 A

Ausgang

Out 1 = Rundumleuchte max. 15 A

Out 2 = Arbeitsscheinwerfer max. 15 Ampere

Out 3 = Warnblinker Warnlichtbalken max. 10 A

Out 4 = Zündung aus ODER (Zündung ein und Handbremse gezogen) max. 10 A

Eingang

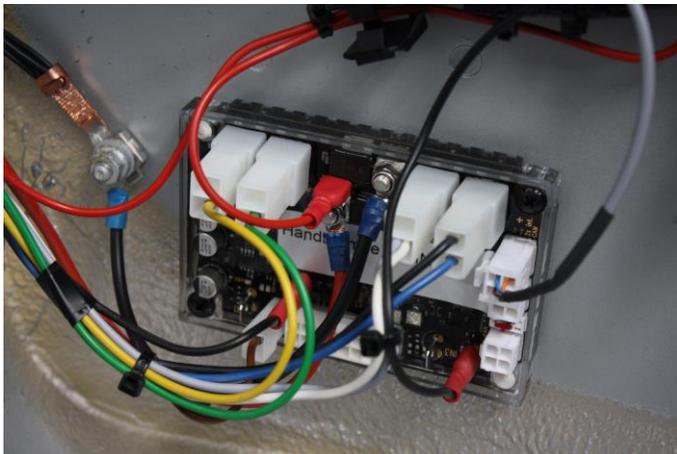
In 1 = frei

In 2 = Funk ein

In 3 = Warnblinker Fahrzeug

In 4 = Handbremse

Gateway



Lastrelais



Not-Aus-Box



Belegungsplan Not-Aus-Box

Belegung des 12-fach Verteilers in der Not-Aus Box (am Deckel)

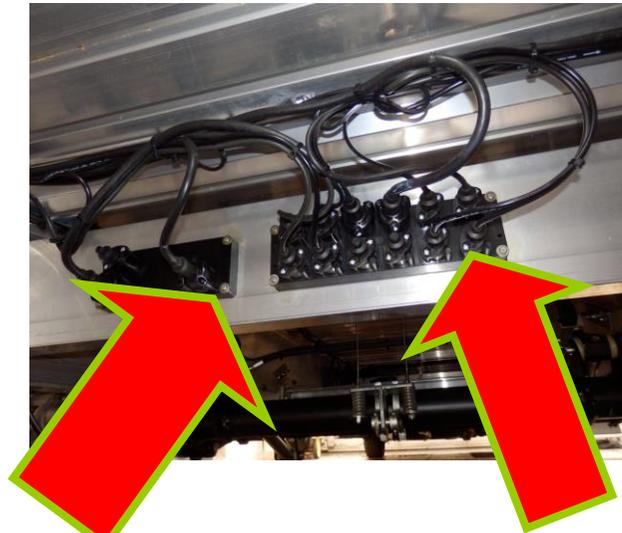
		Belegung Richtung Komplet Platine
	2. Bremsleuchte HVK 5,50m zum Verteiler	Grau
Orange/Rosa	Anschluss Dauerplus HVK 5,50m zum Verteiler	Orange
		Frei
	Verbindungskabel zur Kabine	Grau
	Verbindungskabel zur Kabine	Weiß/rot
weiß	Masse für LED Beleuchtung Verbindungskabel zur Kabine	Braun
	Masse Verbindungskabel zur Kabine	Weiß/schwarz und weiß/braun
	Verbindungskabel zur Kabine	Weiß/blau
	Verbindungskabel zur Kabine	Blau
	Verbindungskabel zur Kabine	Weiß/grün
	Verbindungskabel zur Kabine	Grün
	Verbindungskabel zur Kabine	Gelb

Am 12-fach Verteiler im Gehäuse	Spannungsversorgung Funk Verbindungskabel zur Kabine	Rot
Am 12-fach Verteiler im Gehäuse	Masse für Funk Verbindungskabel zur Kabine	Schwarz
Am 12-fach Verteiler im Gehäuse	Signalleitung Funk „ein“ Verbindungskabel zur Kabine	Weiß

Funkempfänger



LPU-Verteiler



Verteiler Anhängerbeleuchtung

Verteiler Fahrzeugbeleuchtung

Lageinformationen

	Ford	VW	Nissan/Renault/Opel	Peugeot/Citroen/Fiat
Starterbatterie	Unter dem Fahrersitz	Im Motorraum vorne links	Im Fahrzeugboden vorne links	Im Fahrzeugboden vorne links
Hauptstromsicherung	Unter dem Fahrersitz	Im Motorraum vorne links *	Batteriekasten Rückwand	Sicherungsverteiler am Pluspol
Gateway	Unter dem Fahrersitz	Unter dem Fahrersitz	Im Fahrzeugboden vorne links	Unter Einstieg Fahrerseite
Lastrelais	Rahmen Innenseite rechts			
Funkempfänger	Hinter Not-Aus-Box			
* Bei VW Zusatzbatterieanlage: Unter dem Fahrersitz				
Genauere Informationen zum jeweiligen Fahrzeugtyp siehe Bordbuch Fzg.-Hersteller				

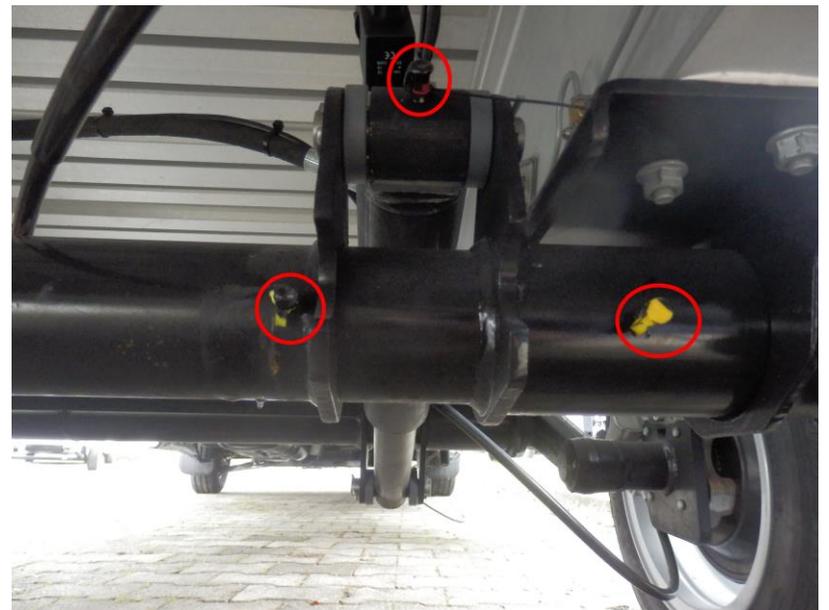
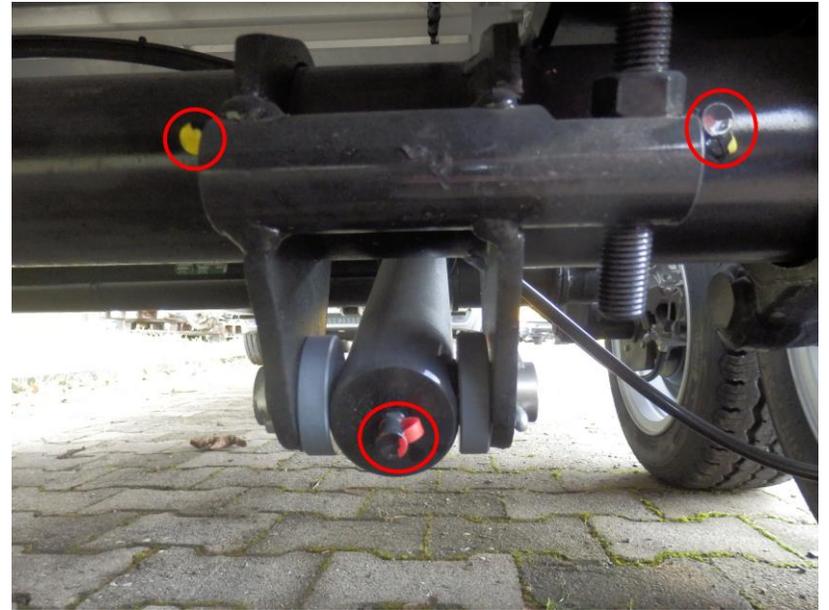
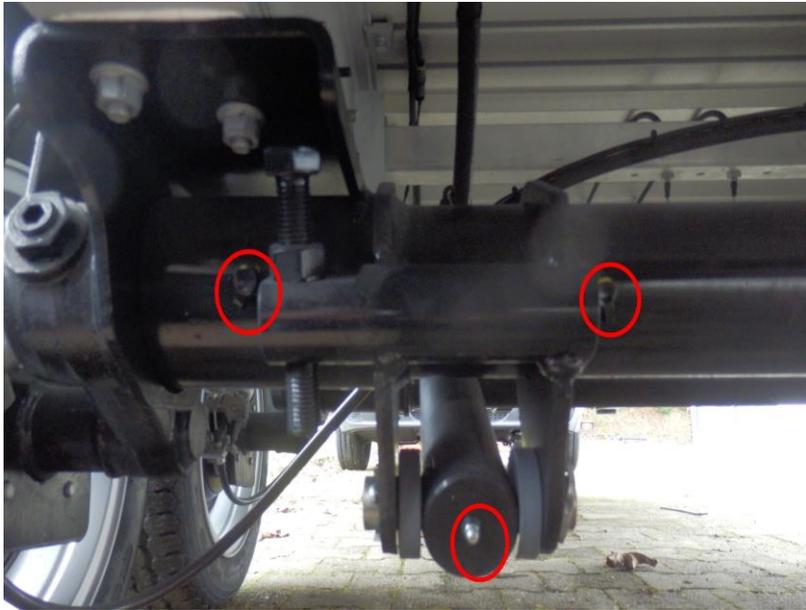
Service- und Reparaturanleitung

Mindestens einmal im Monat sind folgende Kontrollen und Wartungen von einem Sachkundigen durchzuführen:

- Allgemeine Sichtkontrolle
- Luftdruck der Reifen kontrollieren und gegebenenfalls berichtigen (siehe Tabelle auf der übernächsten Seite)
- Reifenverschleiß und Mindestprofiltiefe überprüfen
- Achsgeometrie auf Deformierung überprüfen
- Achsschenkel auf Feuchtigkeit überprüfen
- Stoßdämpfer auf Dichtheit und festen Sitz überprüfen
- Füllstand im Hydraulikaggregat kontrollieren und gegebenenfalls berichtigen
- Hydraulikleitungen und Hydraulikzylinder auf Dichtheit und festen Sitz überprüfen
- Elektrische Leitungen und Steckverbindungen auf Unversehrtheit überprüfen
- Schmiernippel der Achsen/Hydraulikzylinder schmieren (siehe Bilder auf der nächsten Seite)



Pro Achse sind sechs Schmiernippel zu schmieren (inkl. Hydraulikzylinder)



Nach der ersten Belastungsfahrt sowie nach jedem Radwechsel sind folgende Arbeiten von einem Sachkundigen durchzuführen:

- Radschrauben auf Festsitz prüfen (Anzugdrehmoment siehe Tabelle)
- Luftdruck der Reifen kontrollieren und gegebenenfalls berichtigen (siehe Tabelle)

Radschrauben immer über Kreuz anziehen.



Empfohlener Luftdruck		
	195/55 R 10	195/50 R 13
Normale Belastung	6,25 bar	5,5 bar

Anzugdrehmomente für Radschrauben		
Schlüsselweite	Gewinde	Anzugdrehmoment
17 (19)	M 12 x 1,5	80 - 90 Nm
19	M 14 x 1,5	110 - 120 Nm
24	M 18 x 1,5	270 - 280 Nm

Alle 20 000 km oder nach einem Jahr sind folgende Arbeiten (ergänzend zur Unfallverhütungsvorschrift BGV D29) von einem Sachkundigen durchzuführen:

- **Alle** Arbeiten, die im Monatszyklus durchzuführen sind (siehe „Mindestens einmal im Monat sind folgende Kontrollen und Wartungen von einem Sachkundigen durchzuführen“)
- Wirksamkeit und Gleichmäßigkeit der Feststellbremse überprüfen, ggfs. einstellen
- Räder freiheben (nie an den Achsrohren)
- Radlager- und Achsschenkelspiel überprüfen
- Alle vier Räder der Hinterachsen demontieren (Räder kennzeichnen und auf Vertauschung achten)
- Räder und Reifen auf Beschädigung und Verschleiß überprüfen (z.B. Stichverletzungen durch Fremdkörper, Sägezahnbildung durch defekten Stoßdämpfer, etc.)
- Sichtprüfung der Stoßdämpfer (z.B. Dichtheit, Schutzabdeckung der Kolbenstange)
- Füllstand der Bremsflüssigkeit im Ausgleichsbehälter kontrollieren
- Sichtkontrolle der Bremsanlage
- Bremsleitungen, Bremsschläuche und Bremssättel auf Dichtheit und Unversehrtheit überprüfen
- Stoßdämpferlager auf Spiel überprüfen
- Verschleißmaß der Bremsbeläge und Bremsscheiben überprüfen, bei Unterschreiten erneuern (Mindestmaße siehe Tabelle)
- Mit einem Drehmomentschlüssel das Anzugdrehmoment aller Schrauben überprüfen (Anzugdrehmomente siehe Tabelle)
- Räder montieren (auf Sauberkeit und Unversehrtheit der Radnabe achten und Position der Räder/Reifen (evtl. Laufrichtung) beachten)
- Räder absenken und das Fahrzeug auf den Boden stellen
- Radschrauben auf Festsitz prüfen (Anzugdrehmoment siehe Tabelle)

Mindestmaße		
	Bremsscheibe	Bremsbelag
Mindestmaß	9,5 mm	6 mm (mit Belagträger)

Anzugdrehmomente		
	Gewinde	Anzugdrehmoment
Radschraube	M 14 x 1,5	110 - 120 Nm
Chassisschraube	M 12	83 Nm
Stoßdämpferschraube	M 14	112 Nm
Achsbefestigungsschraube	M 10	48 Nm

Bei starken Riefen oder anderen übermäßigen Verschleißerscheinungen der Bremsscheiben oder Bremsbeläge müssen diese erneuert werden!!!

Bremsscheiben dürfen NICHT nachgearbeitet werden!!!

Mögliche Fehler und deren Ursache

Keine bzw. schlechte Federwirkung:

- Stoßdämpfer defekt oder deformiert
- Achse deformiert
- Achse nicht geschmiert

Hydraulische Absenkung defekt:

(Fahrzeug hebt und senkt nicht/nur langsam)

- keine Spannungsversorgung am Magnetventil (> 9 V)
- Magnetventil ist verstopft, verschmutzt oder defekt
- Bolzen am Hydraulikzylinder sitzt fest, Achse blockiert
- gerissener Hydraulikschlauch
- Kolbenstange am Hydraulikzylinder verschmutzt → Geräusche beim Senken und Heben
- Füllstand im Hydraulikaggregat zu gering
- Drehpunkte am Hydraulikzylinder sind schwergängig

Hydraulikölverlust:

- Hydraulikleitungen und/oder –schläuche sind undicht
- Hydraulikzylinder ist undicht
- Magnetventil ist undicht

Hydraulikaggregat läuft, kommt aber nicht auf Drehzahl:

- Füllstand im Hydraulikaggregat zu gering
- Hydraulikpumpe ist verschmutzt
- Steuerstrom zum Magnetventil ist unterbrochen

Hydraulikaggregat läuft nicht:

- Batterie zu schwach
- keine/schlechte Masseverbindung
- Unterbrechung der Plusleitung

Handhabung Reifenpannenset

1. Fremdkörper aus der Lauffläche entfernen
2. Fahrzeug so positionieren, dass die Verletzung im unteren Bereich des Reifens zur Fahrbahn liegt
3. Den Ventileinsatz entfernen und die Luft vollständig ablassen
4. Den aufgeschraubten Deckel entfernen und den beiliegenden Deckel aufschrauben
5. Den beigefügten Schlauch auf das Ventil und die Flaschenspitze aufstecken
6. Das Reifendichtmittel durch Zusammendrücken der Flasche in den Reifen füllen
7. Den Ventileinsatz einsetzen und den Reifen mit dem Mini-Kompressor auf den vorgeschriebenen Luftdruck aufpumpen
8. Den Aufkleber „max. 80 km/h“ im Sichtbereich des Fahrers anbringen ohne dass wichtige Anzeigebereiche der Instrumententafel verdeckt werden
9. Die Fahrt unverzüglich und vorsichtig fortsetzen

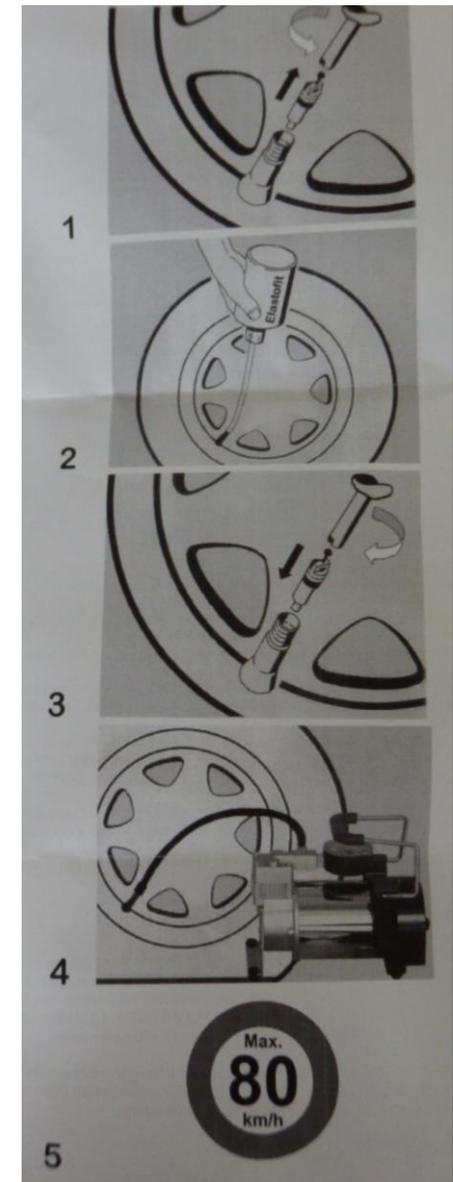
Die Fahrgeschwindigkeit darf 80 km/h nicht überschreiten!!!

Empfehlung: bei voller Beladung max. 60 km/h

10. Nach wenigen Kilometern den Luftdruck überprüfen und ggfs. wieder auf den vorgeschriebenen Luftdruck aufpumpen (Kann der Reifen den Druck (mind. 1,5 bar) nicht halten darf die Fahrt **nicht** fortgesetzt werden → UNFALLGEFAHR → Pannenhilfe herbeirufen)
11. Den Reifen umgehend durch eine Fachwerkstatt prüfen und ggfs. ersetzen lassen

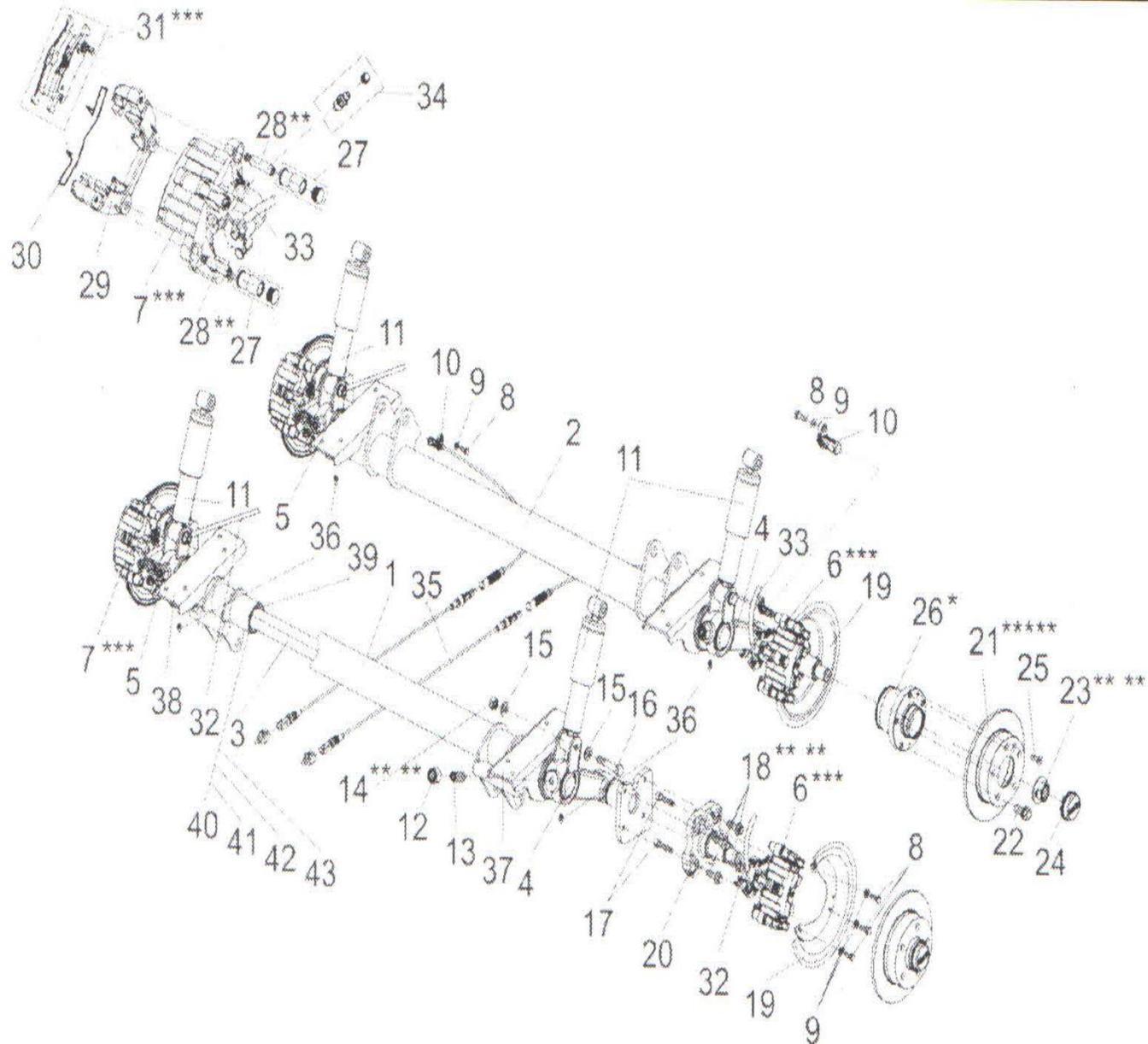
Genauere Informationen im Umgang mit dem Reifenpannenset entnehmen Sie bitte dem Beiblatt Ihres Reifenpannensets.

Das Reifenpannenset ersetzt das konventionelle Reserverad und ermöglicht als temporärer Notbehelf eine begrenzte Mobilitätssicherung (gem. §36 StVZO).



Drehstabachse BT 16250 13 Zoll absenkbar

ETI-Nr.: 811678



Pos.	Bezeichnung	Material-Nr.
1	ACHSROHR Ø82X4 VORNE (MIT DREHSTAB,LAGERBUCHSE)	1376482
2	ACHSROHR Ø82X4 HINTEN (MIT DREHSTAB,LAGERBUCHSE)	1376483
3	DREHSTAB 30X3X1386	1371289
4	SCHWINGHEBEL LINKS (LACKIERT)	1376487
5	SCHWINGHEBEL RECHTS (LACKIERT)	1376488
6	ET-SET KOMBI BREMSSATTEL LINKS *** INKL. (ET-SET FÜHRUNGSHÜLSEN BREMSSATTEL)	1474827
7	ET-SET KOMBI BREMSSATTEL RECHTS *** INKL. (ET-SET FÜHRUNGSHÜLSEN BREMSSATTEL)	1474828
8	SECHSKANTSCHRAUBE DIN 933-M6X16-8.8-ZN 8DISP	705505
9	SCHEIBE DIN125-ST-A6.4-ZN 8DISP	705398
10	ET-SET ABS-SENSOR	1474832
11	STOSSDÄMPFER	1214573
12	SECHSKANTMUTTER M20X1.5	L2058980
13	GEWINDESTIFT M20X1.5	L2058710
14	SECHSKANTMUTTER DIN 985-M14-10-A3C ** **	701568
15	SCHEIBE DIN125-A15-ST-A3C	703435
16	SECHSKANTSCHRAUBE DIN 931-M14X70-8.8-A3C	704778
17	ZYLINDERSCHRAUBE MIT INNENSECHSKANT DIN 912-M10X1.25X45-10.9-ZN8DISP	1568260
18	SECHSKANTSCHRAUBE MIT FLANSCH *** ** DIN EN 1665-M12X1.5X35-10.9	1568259
19	BREMSSCHILD	1598316
20	ACHSSTUMMEL	1568281

Pos.	Bezeichnung	Material-Nr.
21	BREMSSCHEIBE *****	1568720
22	RADSCHRAUBE KEGEL M12X1.5	1651270
23	FLANSCHMUTTER M27X2-ZN8DISP *** **	1568261
24	VERSCHLUSSKAPPE Ø 60	1235356
25	SENKTSCHRAUBE MIT TORX-EINSATZ ISO 14581-M6X16	706016
26	NABE KOMPLETT MIT LAGER Ø112X5 *	1568923
27	ET-SET FÜHRUNGSHÜLSEN BREMSSATTEL	1474824
28	ET-SET FÜHRUNGSBOLZEN BREMSSATTEL **	1474825
29	ET-SET HALTER BREMSSATTEL	1474826
30	ET-SET HALTEFEDER BREMSSATTEL	1474823
31	ET-SET SCHEIBENBREMSBELÄGE (PRO ACHSE) ***	1474822
32	EINHÄNGBARER BOWDENZUG 1510 / 1720 LANG NIPPEL MIT MUTTER (VORDERACHSE)	1569073
33	EINHÄNGBARER BOWDENZUG 2010 / 2220 LANG NIPPEL MIT MUTTER (HINTERACHSE)	1569074
34	ET-SET ENTLÜFTUNGSVENTIL MIT KAPPE	1474840
35	ABS KABELVERLÄNGERUNG (VW-T5) 2500MM LANG ABS KABELVERLÄNGERUNG (FIAT X250)	1569305
36	KEGELSCHMIERNIPPEL	L2035820
37	ACHSBOCK LINKS	1370562
38	ACHSBOCK RECHTS	1370563
39	LAGERBUCHSE	L2057110
40	LAGER 80X85X40	650204
41	O-RING DIN 3771-81X4-N-NBR70	704759
42	DICHTRING 63X73.5X5.3	L2067280
43	PLASTIKSCHEIBE	1371341

* FLANSCHMUTTER M27X2 BEI DER POS. (NABE KOMPLETT MIT LAGER Ø112X5) IMMER MITBESTELLEN !

** FÜHRUNGSBOLZEN MÜSSEN BEIM BREMS-SERVICE GEÖLT WERDEN ! (ATE KONSERVIERUNGS-UND MONTAGEFLÜSSIGKEIT VP1449/8)

*** METALLISCHE GLEITFLÄCHEN FETTEN ! (EMPFOHLENES FETT: ATE PLASTILUBE (AL-KO 800526))

***** NUR PAARWEISE AUSTAUSCHEN !

*** SELBSTSICHERNDE MUTTER UND SCHRAUBEN MIT EINER CHEMISCHEN SELBSTSICHERUNG DÜRFEN AUS SICHERHEITSGRÜNDEN NUR EINMAL VERWENDET WERDEN. NACH DEM LÖSEN IMMER DURCH EIN NEUTEIL ERSETZEN.

Erstellt	ETI-Nummer	geändert	Änderungs-Nr.	Änderungsgrund	Revisions-Nr.
28.06.13/OJ	811678_de		FREIGABE		A

Serviceplan

Mit der Unterschrift erkläre(n) ich (wir), dass alle Servicearbeiten entsprechend den Richtlinien des Fahrzeugherstellers vollständig ausgeführt und die vorgeschriebenen Prüfungen durch den Sachkundigen durchgeführt wurden.

Service fällig bei (was zuerst eintritt)	Kilometerstand	Datum	Stempel/Unterschrift
20 000 km oder 1 Jahr			
40 000 km oder 2 Jahre			
60 000 km oder 3 Jahre			

Bemerkungen – durchgeführte Arbeiten:

Service fällig bei (was zuerst eintritt)	Kilometerstand	Datum	Stempel/Unterschrift
80 000 km oder 4 Jahre			
100 000 km oder 5 Jahre			
120 000 km oder 6 Jahre			
140 000 km oder 7 Jahre			
160 000 km oder 8 Jahre			

Bemerkungen – durchgeführte Arbeiten:

Service fällig bei (was zuerst eintritt)	Kilometerstand	Datum	Stempel/Unterschrift
180 000 km oder 9 Jahre			
200 000 km oder 10 Jahre			
220 000 km oder 11 Jahre			
240 000 km oder 12 Jahre			
260 000 km oder 13 Jahre			

Bemerkungen – durchgeführte Arbeiten:

Service fällig bei (was zuerst eintritt)	Kilometerstand	Datum	Stempel/Unterschrift
280 000 km oder 14 Jahre			
300 000 km oder 15 Jahre			
320 000 km oder 16 Jahre			
340 000 km oder 17 Jahre			
360 000 km oder 18 Jahre			

Bemerkungen – durchgeführte Arbeiten:



Technische und optische Änderungen sowie Irrtum vorbehalten.

